



## Öko-faire und soziale Beschaffung

SDG 12 (SDG 8, SDG 17)

### Kontext

Der Stuttgarter Gemeinderat hat bereits 2005 beschlossen, keine Produkte mehr zu kaufen, die aus ausbeuterischer Kinderarbeit stammen. Seit Herbst 2013 zählt die Landeshauptstadt Stuttgart zum Kreis der Fairtrade-Städte. Stuttgart war die 200. Stadt in Deutschland, die als Fairtrade-Kommune anerkannt wurde (vgl. auch SDG 17). Generell fordert der Zentrale Einkauf im Haupt- und Personalamt bei allen Produkten die Bieter und deren Tochterunternehmen sowie Zulieferer zur Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen auf, die menschenwürdige Arbeitsbedingungen und einen hinreichenden Schutz gewährleisten sollen. Die Produktpalette der städtischen Beschaffung wird stetig um regionale, ökologische und aus fairem Handel stammende Artikel erweitert.

### Beschreibung/Umsetzung

#### IT-Geräte

Die Landeshauptstadt Stuttgart kauft jährlich Computer, Multifunktionsgeräte, Bildschirme, Drucker und mietet Kopierer im Wert von rund 20 Mio. Euro.

Bei Ausschreibungen der Stadt Stuttgart über IT-Geräte erfolgt die Auftragsvergabe unter der Maßgabe, dass die Herstellung der angebotenen Geräte in der gesamten Lieferkette unter menschenwürdigen Bedingungen durchgeführt sein muss. Die Einhaltung der IAO-Kernarbeitsnormen wird verlangt. Ausnahme bestehen hier bei Apple-Geräten, da der Hersteller keine entsprechende Zusage abgibt.

Eine Eigenerklärung zur Einhaltung grundlegender Arbeitsrechte ist von jedem Bieter zwingend auszufüllen (Textauszug Ausschreibungsunterlagen: „Die Herstellung der angebotenen Geräte muss in der gesamten Lieferkette unter menschenwürdigen Bedingungen durchgeführt sein, d. h. unter Einhaltung der IAO-Konventionen 87 und 98; 29 und 105; 138 und 182; 100 und 111; 115, 155 und 170; 1 und 30 sowie 158 (www.ilo.org). Als Nachweis ist die beiliegende Eigenerklärung zur Einhaltung grundlegender Arbeitsrechte auszufüllen.“)

Zudem werden ausschließlich Geräte beschafft, die dem Stand der Technik und damit den Kriterien der Energieeffizienz entsprechen.

Alle verbauten Kunststoffe und Flüssigkristallmischungen dürfen keine krebserzeugenden, erbgutverändernden oder fortpflanzungsgefährdenden Stoffe enthalten. Die Hintergrundbeleuchtung der Notebooks muss quecksilberfrei sein. Bei Kopiergeräten und Druckern werden neben dem Stromverbrauch auch die Lautstärke und der Ozonausstoß abgefragt und gewertet.

Umweltzeichen und Zertifizierungen, wie Energy Star, Blauer Engel, TCO, EPEAT oder andere gleichwertige Labels, werden grundsätzlich verlangt, ebenso die Rücknahme der Verpackungen bzw. eine umweltgerechte Entsorgung der Verbrauchsmaterialien. Die Auswertung der IT-Ausschreibungen erfolgt nach aktueller UfAB (Unterlage zur Ausschreibung und Bewertung von IT-Leistungen des Bundesministeriums des Innern).

### **Fair produzierte Natursteine**

Als Fairtrade-Stadt setzt sich Stuttgart gemeinsam mit dem Netzwerk Stein, der Steinmetzinnung Stuttgart, an Stuttgarter Friedhöfen tätigen Gewerken sowie der Evangelischen und Katholischen Kirche in Stuttgart für den Handel von Natursteinen aus fairer Arbeit ein und ächtet Produkte aus ausbeuterischer Arbeit. Auch der Verband der kontrollierten Bestattungsunternehmer in Stuttgart unterstützt dieses Ziel.

### **Textilien**

Die Landeshauptstadt Stuttgart verlangt beim Einkauf von Textilien zwingend die Einhaltung der IAO-Kernarbeitsnormen, d. h. die Maßgabe, dass die Herstellung der Textilien unter menschenwürdigen Bedingungen durchgeführt werden muss. Als Nachweis zur Einhaltung grundlegender Arbeitsrechte muss von jedem Bieter eine entsprechende Erklärung vorgelegt werden. Bei textilen Bodenbelägen wird bei Kleber, Vorstrich und Spachtelmasse die Einhaltung von Giscode D1 (lösemittelfrei) und Emicode EC 1 (emissionsarm) gefordert.

### **Sportkleingeräte**

Die Landeshauptstadt Stuttgart verlangt von den Bietern, dass die Herstellung der angebotenen Produkte (inklusive Bälle) unter Einhaltung der Kernarbeitsnormen der IAO (Übereinkommen Nr. 29, Nr. 87, Nr. 98, Nr. 100, Nr. 105, Nr. 111, Nr. 138 und Nr. 182) erfolgt. Die Anbieter müssen dies wie folgt nachweisen:

- Vorlage einer Zertifizierung der Produkte mit dem Gütezeichen Fairtrade, GEPA oder einem gleichwertigen Gütezeichen oder
- Vorlage von geeigneten Nachweisen, aus denen hervorgeht, dass die in der Klausel für die Auftragsdurchführung genannten Bedingungen bei der Herstellung eingehalten werden (z. B. Auditierung des Herstellungsbetriebs nach dem internationalen Sozialstandards A8000) oder
- Abgabe einer Eigenerklärung (soweit kein Zertifikat oder keine Bescheinigung vorliegt) zur Beachtung der Grundprinzipien und Kernarbeitsnormen der IAO, die bei Vertragsausführung Bestandteil des Liefervertrages wird.

### **Büromöbel**

Bei der Ausschreibung von Büromöbeln werden von der Landeshauptstadt Stuttgart ökologische Aspekte berücksichtigt. Die wichtigsten Lieferanten sind nach EMAS und/oder ISO 14001 zertifiziert. Die Produkte dieser Lieferanten sind PVC-frei, recyclingfähig und haben folgende Zertifizierungen: Blauer Engel, PEFC, FSC.

### **Lebensmittel**

Bei allen Sitzungen des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart wird fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt. Auch der Kaffee in der Cafeteria und den beiden Betriebsrestaurants hat Fairtrade- und Bio-Qualität. Darüber hinaus werden fair gehandelter Tee, Bio-Limonade und heimischer Apfelsaft aus Streuobstwiesenanbau angeboten.

Beim Einkauf für die beiden Betriebsrestaurants werden durch die Erhöhung des Lebensmittelbudgets vermehrt Lebensmittel in Bioqualität aus der Region bezogen (z. B.

(Stand November 2019)

Nudeln, Hühnereier aus Freilandhaltung, Fleisch und Süßwasserfische). Hinzu kommt die laufende Umstellung auf frisches, saisonales Obst und Gemüse aus der Region mit dem Ziel der Zertifizierung als Betriebsrestaurant „Schmeck den Süden“.

#### **Referat/Amt/Eigenbetrieb**

Haupt und Personalamt im Referat Allgemeine Verwaltung, Kultur und Recht

#### **Weiterführende Literatur/Links**

Präsentation Ökofaire Einkaufspraxis der Landeshauptstadt Stuttgart, 2014

<https://www.stuttgart.de/wirtschaft/fairtrade/>